

Presse-Information

Nr. 1051

Heute mit folgendem Thema:

ARCD: Effizienzlabel für Autos ist reine Augenwischerei

- Gute Bewertung selbst für große Spritschlucker möglich
- Kaum Anreize für Autohersteller zum Bau sparsamer Autos
- Persönliche Fahrweise leistet Beitrag zur Ökobilanz

Bad Windsheim (ARCD), 02. Dezember 2011 – Ab 1. Dezember gilt in Deutschland die neue Verordnung für eine Pkw-Energieverbrauchskennzeichnung (Pkw-EnVKV) für Neuwagen. Zu den schon bisher vorgeschriebenen Angaben über den Kraftstoffverbrauch und den CO₂-Ausstoß kommt eine Farbskala als „Ökolabel“ hinzu. Händler müssen die erweiterte Kennzeichnung direkt am Fahrzeug oder unmittelbar daneben anbringen.

Alle Neufahrzeuge sind in acht Klassen eingeteilt: zum Beispiel Mini, Kompakt, Sportwagen oder SUV. Es wird aber nicht nur der reine CO₂-Ausstoß bewertet, auch das Fahrzeuggewicht spielt eine wichtige Rolle. Die Farbskala der Einstufung reicht von A+ (grün und sehr effizient) bis zu G (rot und wenig effizient). Kritik am Bewertungsmodell der Bundesregierung kommt von Umweltverbänden und vom ARCD. Vereinfacht gesagt: Je schwerer ein Fahrzeug ist, desto leichter kann das Modell eine günstige Effizienzklasse erreichen.

„Dies kann“, kritisiert ARCD-Generalsekretär Jürgen Dehner, „dazu führen, dass ein Kleinwagen wie der Smart schlechter bewertet wird als ein Fahrzeug aus der schweren SUV-Klasse.“ Ein weiteres Manko sei, dass Fahrzeugkäufer die Effizienzwerte nur innerhalb einer Fahrzeugklasse vergleichen können – ein Quervergleich mit Fahrzeugen in anderen Klassen sei auf den ersten Blick kaum möglich. Und: Autoherstellern biete das Ökolabel kaum Anreize, umweltfreundlichere Fahrzeuge mit geringerer Motorleistung und weniger Gewicht zu entwickeln.

Bei aller gebotenen Kritik erkennt der ARCD aber an, dass das Pkw-Ökolabel ein Schritt in die richtige Richtung ist, um das Umweltbewusstsein der Verbraucher zu schärfen. Neben der CO₂-Effizienzskaala enthält das neue Label bei Elektroautos auch Angaben zum Stromverbrauch. Zusätzlich erhält der Kaufinteressent Informationen zur Jahressteuer und zu den durchschnittlichen Energiekosten (Kraftstoff oder Strom). Erfahrungen aus der Schweiz zeigen, dass Fahrzeuge mit grünen Bewertungen von einem spürbaren Nachfrageschub bei den Verbrauchern profitieren.



Presse-Information

Zu guter Letzt noch ein Hinweis des ARCD: Ein sparsamer Gebrauch des Gaspedals und eine überlegte Fahrweise verbessern die Umweltwerte des eigenen Fahrzeugs spürbar – auch ohne Ökolabel. **ARCD**

Diese Meldung hat 2.433 Zeichen.

Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.

Über den ARCD

Der ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V. mit Sitz im fränkischen Bad Windsheim ist Deutschlands erster Auto- und Reiseclub. Von hier aus betreut der ARCD seine rund 100.000 Mitglieder individuell und rund um die Uhr – mit eigener, permanent besetzter Notrufzentrale und 1.400 Pannenhelfern allein in Deutschland. Im europäischen Ausland arbeitet der ARCD mit den dort etablierten Assisteuren und Versicherern zusammen. Neben umfassenden Schutzbriefleistungen und der Unterstützung durch einen speziellen Clubhilfe-Fonds bietet der ARCD seinen Mitgliedern vielfältige und exklusive touristische Leistungen. Als Gründungsmitglied des 2007 aus der Taufe gehobenen Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC engagiert sich der ARCD zudem aktiv in allen Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder. Diese informiert der Club mit der Zeitschrift „Auto&Reise“ unterhaltsam und kompetent über alles Wissenswerte rund um die Titelthemen des Magazins.

